

Rheinessen | Weinmarketing

30. Weinmarketingtag Rheinland-Pfalz

Unter dem Motto „Einfacher wird's nicht! – Marketing auf einem stagnierenden Weinmarkt“ fand am 23. November der 30. Weinmarketingtag Rheinland-Pfalz statt. Die Weinbranche traf sich dieses Jahr am Ursprungsort des Weinmarketingtags Rheinland-Pfalz, in der Aula des Dienstleistungszentrums Ländlicher Raum (DLR) Rheinessen-Nahe-Hunsrück (R-N-H) in Oppenheim.



Bild: André Kunz, Pfalzweinfoto

Die Referenten (v.l.): Andy Becht, Peter Bender, Matthias Meierer, Prof. Dr. Simone Loose, Bernd Wechsler und Michael Haas.

Michael Lipps, Dienststellenleiter des DLR R-N-H, blickte auf die Entwicklung des Weinmarketings in den vergangenen fast 30 Jahren zurück und stellte die bedeutungsvolle Aufgabe des Weinmarketingtages heraus. Das Marktgeschehen ist anspruchsvoll und erfordert Anpassungsfähigkeit und Innovationsbereitschaft von selbstvermarktenden Weingütern.

Staatssekretär Andy Becht verwies auf die guten Voraussetzungen am internationalen Weinmarkt und die Innovationskraft der Branche. Er appellierte an die Zuhörer: „Jetzt ist die Zeit für Diversifikation. Gehen Sie nicht dahin, wo die Mehrheit ist, suchen Sie sich die Nische!“ Durch das Programm führte Bernd Wechsler, Leiter des DLR Kompetenzzentrums Weinmarkt & Weinmarketing Rheinland-Pfalz. „Krise ist das neue Normal“, keineswegs provokant, sondern durch aktuelle Nielsen-Marktdaten bestätigte Realität.

Untermuert wurden Wechslers Aussagen mit aktuellen Zahlen der Geisenheimer Absatzanalyse, die Prof. Dr. Simone Loose,

Hochschule Geisenheim University, mitbrachte. Die Auswertung für Direktvermarkter von der Mosel, Rheinessen und Pfalz ließ erkennen, dass der Absatz von Januar bis Oktober 2023 um 8 % zurückgegangen ist. Sie betonte aber nachdrücklich, dass der Druck auf eine höhere Effizienz und die Professionalisierung des Weinmarketings steigt.

Außerdem wurden vorgestellt: Das Konzept „cincycling“ – in einer Gruppe geht es mit dem Rad tagsüber durch die Nahe- und Rheinessen-Region und abends ist man bei Weingütern zu Gast. Der „Mythos Mosel“ – die wichtigste Jahrgangsverkostung mit circa 120 Weingütern, die jährlich in drei verschiedenen Abschnitten entlang des Flusses stattfindet. Das „Businessmodell Oliver Zeter“ – Zeter betreibt kein Weingut, sondern nutzt die Flexibilität einer Kellerei. In der Traubenproduktion arbeitet er mit Vertragswinzern zusammen. Das Modell „Outsourcing“ ermöglicht ihm, sich auf den Ausbau von Weinen und einen professionellen Vertrieb zu konzentrieren.

red

Deutschland | Nachhaltiger Weinbau

Zehn Jahre Fair and Green e. V.

Der Fair and Green e. V., der Verband für nachhaltigen Weinbau, hat anlässlich seines zehnjährigen Bestehens nach Berlin geladen. Neben dem Rückblick der Gründungsmitglieder auf die Entwicklung der vergangenen Jahre, sprachen Persönlichkeiten der Weinbranche, aus Politik, Wissenschaft und Gesellschaft ihre Glückwünsche aus.

„Es war das Ende des Jahres 2013, als wir mit engagierten Winzern in einem kleinen Lokal in Winningen an der Mosel Fair and Green gegründet haben“, berichtet Dr. Keith Ulrich, Vorstandsvorsitzender des Verbands für nachhaltigen Weinbau in seiner Eröffnungsrede zur Jubiläumsfeier. Zehn Jahre später vereint der Verband für nachhaltigen Weinbau mehr als 150 Mitglieder aus zehn Ländern. Dabei entfallen mittlerweile auf die Mitgliedsbetriebe circa 6200 ha Rebfläche, davon auf Deutschland über 4000 ha.

Nachhaltigkeitsgedanke

Der Fair and Green e. V. wurde gegründet, um den Nachhaltigkeitsgedanken auch auf die Weinbranche zu übertragen und ein System für die Landwirtschaft zu entwickeln, das über den Pflanzen- beziehungsweise Umweltschutz hinaus alle gesellschaftlich relevanten Fragestellungen berücksichtigt. Am Ende des Tages sollte ein verantwortungsbewusster und zukunftsfähiger, ganzheitlich nachhaltig agierender

Betrieb stehen. Zu den Gründungsmitgliedern zählen: Reinhard Löwenstein, Clemens Busch, Nik Weis, Philipp Kuhn, Theresa Breuer, Meike Näkel sowie Axel Neiss.

Viele Persönlichkeiten der Weinbranche, aus Politik, Wissenschaft und Gesellschaft waren zur Jubiläumsfeier geladen. Peter Altmeier hob in seiner Glückwunschede hervor, dass Fair and Green unternehmerisches Handeln, gesellschaftliche Verantwortung und ganzheitliche Nachhaltigkeit vereint. Klaus Schneider betonte die wichtige Rolle, die Fair and Green im deutschen Weinbauverband spielt und die wichtigen Themen, wie Nachhaltigkeit und die Förderung der Biodiversität stark nach vorne gebracht hat.

Die deutsche Weinkönigin, Eva Brockmann, führte durch das Programm. Nach dem offiziellen Teil mit Podiumsdiskussionen zur Nachhaltigkeit im Kontext der Wertschöpfungskette sowie internationaler Betriebe folgte die Bottleparty, bei der Weine aller Mitgliedsbetriebe verkostet wurden.

red



Bild: Fair and Green e. V.

Die deutsche Weinkönigin Eva Brockmann moderierte die Jubiläumsfeier von Fair and Green in Berlin.